

## „Brandenburg – Wolfserwartungsland“

Forderungen des BUND Brandenburg für ein Wolfsmanagement in Brandenburg:

Der BUND Brandenburg begrüßt und unterstützt die Bemühungen der Landesregierung Brandenburg einen neuen Wolfsmanagementplan aufzustellen. Damit dieser Plan sein Ziel, nämlich den Schutz der sich wieder ansiedelnden Wölfe und die Wahrung der Interessen der Bevölkerung erreichen kann, müssen folgende Forderungen erfüllt werden:

1. Es muss eine aktive Öffentlichkeitsarbeit in den Wolfserwartungsgebieten, also in ganz Brandenburg erfolgen, die über den Wolfsbestand, das Konfliktpotential und Lösungsmöglichkeiten aufklärt. Dazu soll ein Wolfsinformationszentrum eingerichtet werden, welches ein Angebot sowohl für Tierhalter und andere spezielle Zielgruppen, als auch für die breite Öffentlichkeit entwickelt. Wichtig ist dabei ein offensives Umgehen mit Ängsten und Befürchtungen der Öffentlichkeit.

2. Es muss ein Netzwerk aus fachlich geschulten Rissbegutachtern aufgebaut werden, die in die bestehenden Behördenstrukturen (Landkreise, Landesumweltamt, Landwirtschaftsamt) eingebunden sind.

3. Der BUND Brandenburg fordert eine aktive Unterstützung der Gewerbe- und Hobbytierhalter für die Umsetzung der neuen Anforderungen an die Tierhaltung in einem Wolfserwartungsland unter Berücksichtigung des Tierschutzes. Dazu ist eine klare Förderrichtlinie für die Unterstützung der Tierhalter bei der Umstellung auf eine wolfs sichere Haltung notwendig. Außerdem sollte ein unbürokratischer und zeitnaher Schadensausgleich geschaffen werden. Dazu sind auch die entsprechenden Mittel in den Landeshaushalt einzustellen.

Für die Information der Tierhalter ist ein Herdenschutzzentrum einzurichten, in dem die Informationen und Erfahrungen zusammengetragen und aufbereitet werden. Die Zusammenarbeit mit entsprechenden Forschungseinrichtungen ist dabei sinnvoll.

4. Es muss ein fachgerechtes Monitoring durchgeführt werden. Dazu gehört natürlich eine entsprechende finanzielle Ausstattung, die die Erfüllung der EU Standards an das Monitoring zulässt. Außerdem muss das Fachpersonal für das Monitoring vorhanden sein. Die Daten, welche durch das Monitoring gewonnen werden, müssen zentral erfasst und ausgewertet werden. Das Monitoring und die Datenauswertung sollten durch einen Beirat aus Vertretern von Tierhaltern, Naturschützern, Wissenschaftlern und anderen Interessierten begleitet werden.

5. Wölfe sind sehr mobile Tiere und ihre Verbreitung macht nicht an Landes- oder Staatsgrenzen halt, daher muss ein gesamtbundesdeutsches Monitoring und Management aufgebaut werden. Außerdem ist eine EU-weite Zusammenarbeit insbesondere mit Polen anzustreben. Darüber hinaus muss der Biotopverbund insbesondere zwischen Polen und Deutschland gestärkt werden. Die Ausweisung von Verbindungsgebieten und Verbindungselementen sollte vorangetrieben werden und dafür weitere Wildbrücken gebaut werden.

6. Alle Interessengruppen sind in Erarbeitung des Wolfsmanagementplanes gleichberechtigt mit einzubeziehen.

7. Der BUND Brandenburg lehnt es aber ab, bestimmte Populationsgrößen oder wolfsfreie Gebiete festzulegen. Außerdem lehnen wir die Forderung den Wolf ins Jagdrecht aufzunehmen ab.